

Impfen kann Leben retten



Informationsbroschüre für Tierhalter
Text und Inhalt:



**Universität
Zürich** UZH

Klinische Infektiologie,
Vetsuisse-Fakultät

Impfen kann Leben retten

Als Hunde- oder Katzenhalter wollen Sie nur das Beste für Ihr Tier. Doch was ist das Beste? Über Sinn, Notwendigkeit und Nebenwirkungen von Impfungen wird auch bei Tieren immer wieder diskutiert. Impfgegner oder Impfkritiker verunsichern zunehmend mit Aussagen wie: Gewisse Impfungen seien unnötig oder das Impfen sei gesundheitsschädlich. Zudem lassen neue wissenschaftliche Erkenntnisse die Frage nach dem optimalen Abstand zwischen gewissen Wiederholungsimpfungen aufkommen.

Vorbeugen ist besser als heilen! Nach diesem Grundsatz und unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse arbeiten Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte. Vorbeugende Behandlungen wie das Impfen dienen nicht nur der Gesundheit des einzelnen Tieres, sondern schützen die gesamte Hunde- und Katzenpopulation.

Nur wenn die grosse Mehrheit der Tierhalterinnen und Tierhalter die Empfehlungen bezüglich des Impfens befolgt, können gefährliche Infektionskrankheiten kontrolliert werden.

Helfen auch Sie dabei mit!

Warum überhaupt impfen?

Eine Impfung verhindert eine Erkrankung oder sorgt dafür, dass diese deutlich kürzer und milder verläuft. Viele Infektionskrankheiten, gegen die Ihr Tier geimpft werden kann, können tödlich verlaufen. Die Impfung ist eine einfache Methode, das Tier zu schützen und Behandlungskosten zu sparen.

Impfungen schützen ausserdem auch uns Menschen vor Krankheiten, die durch Tiere übertragen werden.

Informationen zu Krankheiten des Hundes und der Katze finden Sie in den Broschüren „Wie schütze ich meine Katze“ und „Wie schütze ich meinen Hund“, welche Ihnen Ihre tierärztliche Praxis gerne aushändigt.



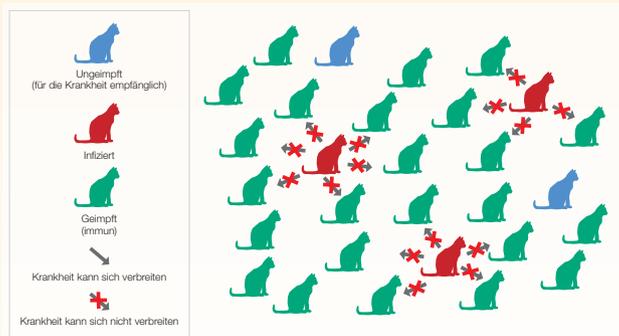
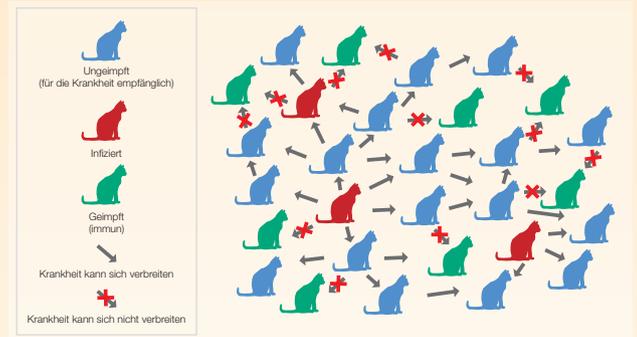
Impfungen schützen nicht nur einzelne Individuen

Dank regelmässigem Impfen konnten viele gefährliche Infektionskrankheiten zurückgedrängt werden. Auch die steigende Lebenserwartung unserer Haustiere ist ein klarer Erfolg konsequenten Impfens. Trotzdem treten viele, oft lebensbedrohliche Krankheiten immer noch regional gehäuft auf.

Bei Hunden und Katzen sind das besonders Staupe, Parvovirose, Leptospirose, Katzenleukämie, Katzenschnupfen und Katzenseuche. Auch die gefährliche Tollwut ist in einigen Ländern noch ein Problem.

Durch das heutzutage seltene Auftreten vieler Krankheiten denken Tierhalter, sie könnten auf die Impfung verzichten. Ein gefährlicher Irrtum, denn ungeimpfte Tiere leben „auf Kosten“ der geimpften Tiere. Nur in einer gut durchimpften Population kann ein einzelnes Tier auch ohne Impfung gesund bleiben: ist die Mehrheit* der Hunde und Katzen geimpft, kann sich der Krankheitserreger nicht mehr ausbreiten, da er nicht genügend ungeschützte Tiere findet, in denen er sich vermehren kann.

Wird in zu grossen Abständen oder gar nicht mehr geimpft, sinkt diese sogenannte Herdenimmunität, der Impfschutz der gesamten Tierpopulation kann zusammenbrechen und es kommt zu neuen Krankheitsausbrüchen. Auch Krankheiten, die beinahe schon in Vergessenheit geraten sind, können so wieder zum Problem werden. Ein Beispiel ist der Staupe-Ausbruch in den Jahren 1984/85, während dem in der Schweiz 280 Hunde an Staupe erkrankt sind.



*Im Fall der Tollwut beispielsweise, welche dank konsequenten Impfens in der Schweiz erfolgreich ausgerottet werden konnte, müssen gemäss WHO für die Ausbildung einer Herdenimmunität mindestens 70 % der Hunde einer Population geimpft sein.



Wie funktionieren Impfungen?

Bei einer Impfung werden nicht mehr krankmachende, lebende Keime oder Teile davon dem Organismus durch eine Injektion, Nasentropfen oder als Schluckimpfung zugeführt. Der Körper reagiert auf die fremden Eiweisse mit einer Immunantwort: er bildet Antikörper und sogenannte Gedächtniszellen. Kommt es nun zu einer Infektion mit dem Erreger, wird dieser von den Gedächtniszellen erkannt und es können rasch die richtigen Antikörper gebildet werden. Durch die Impfung erwerben auch spezialisierte Immunzellen die Fähigkeit, infizierte Zellen zu erkennen und zu eliminieren. So kann der Erreger bekämpft werden, bevor die Krankheit ausbricht. Diese Impfmunität wird mit der Zeit schwächer und muss durch eine Wiederholungsimpfung in regelmässigem Abstand erneuert werden.



Ist impfen schädlich?

Nebenwirkungen sind gemessen an der Anzahl verabreichter Impfungen extrem selten. Wie z.B. bei Arzneimitteln auch, kann es bei der Impfung in Einzelfällen zu leichten Entzündungen an der Injektionsstelle oder allergischen Reaktionen kommen. Es ist sehr wichtig, dass der Tierarzt/die Tierärztin vor einer Impfung das Tier gründlich untersucht. Ein geschwächtes Immunsystem, falsche Ernährung, Arzneimittelgaben, Stress oder eine Erkrankung können die Wirksamkeit der Impfung herabsetzen.

Kommt es zu Nebenwirkungen durch eine Impfung, werden diese durch ein gut funktionierendes Meldesystem erfasst. Das Institut für Virologie und Immunologie (IVI) überprüft jede Meldung genau und untersucht, ob der betreffende Impfstoff die unerwünschten Wirkungen verursacht hat.

In der Schweiz zugelassene Impfstoffe haben in aufwändigen Studien ihre Wirksamkeit und Unschädlichkeit bewiesen und werden ständig weiterentwickelt. Nebenwirkungen nach Impfungen können vorkommen, der Nutzen von Impfungen überwiegt aber deutlich gegenüber dem Risiko einer Nebenwirkung!

Sind lokale Schwellungen an der Impfstelle normal?

Oft treten bei der Katze lokale Schwellungen an der Impfstelle auf. Eine Schwellung ist Teil der Immunantwort des Tieres auf fremde Eiweisse, in diesem Fall auf die Antigene im Impfstoff. Da die Wirkung des Impfstoffes über die Stimulation des Immunsystems vermittelt wird, werden diese 1 - 2 cm grossen Knötchen als harmlose Reaktion nach einer Impfung sogar erwartet und verschwinden in der Regel nach 2 - 3 Wochen wieder. Trotzdem ist es wichtig, diese Umfangsvermehrung im Auge zu behalten: kontaktieren Sie Ihren Tierarzt/Ihre Tierärztin, wenn das Knötchen 3 oder mehr Monate nach der Impfung noch vorhanden ist, sein Durchmesser grösser als 2 Zentimeter ist oder es 1 Monat nach der Impfung weiter an Grösse zunimmt.



Was sind Adjuvantien in einem Impfstoff?

Adjuvantien werden einem Impfstoff beigefügt, um die Immunantwort positiv zu beeinflussen und so zu einer belastbaren, langdauernden Immunität zu führen. Dies ist vor allem bei Totimpfstoffen wie dem Tollwut- oder Felinen Leukämievirus-Impfstoff wichtig. Lebendimpfstoffe benötigen zum Erzielen einer ausreichenden Immunantwort in der Regel kein Adjuvans.

Der Verdacht, dass Fibrosarkome (Bindegewebs-tumoren) bei der Katze durch Adjuvantien im Impfstoff ausgelöst werden können, wurde in Studien nicht bestätigt. Vielmehr können andere Aspekte, wie die Temperatur des injizierten Impfstoffes oder eine chronische Entzündung für ein von Fachpersonen genanntes „Feline Injection Site Sarcoma“ (Injektionsassoziertes Sarkom bei der Katze) verantwortlich sein. Lang andauernde Entzündungen können durch unterschiedliche Faktoren, wie Fremdkörper oder Verletzungen, ausgelöst werden und in seltenen Fällen zum Auslöser eines Fibrosarkoms werden. So wurde die Entwicklung eines Fibrosarkoms beispielsweise nach der Implantation eines Mikrochips, nach einer Verletzung am Auge oder nach der Injektion von verschiedenen Arzneimitteln dokumentiert. Man weiss heute, dass bei der Katze jede subkutane (unter die Haut verabreichte) Injektion in einem sehr kleinen Prozentsatz der Fälle ein Injektionsassoziertes Sarkom verursachen kann.

Das Risiko für Katzen durch eine Impfung an einem Fibrosarkom zu erkranken ist sehr klein, wobei die Wahrscheinlichkeit der Entstehung auch durch die Wahl des Impfstoffes nicht verändert werden kann. Je nach Statistik kommen auf 100 000 Impfdosen 3 - 10 Fibrosarkome. Das Impfrisiko ist also verschwindend klein im Verhältnis zur grossen Gefahr, dass eine nicht geimpfte Katze sich mit einer lebensbedrohlichen Krankheit ansteckt.

Sind Kombinationsimpfstoffe sinnvoll?

Impfstoffe enthalten oft mehrere wirksame Bestandteile (Antigene) gleichzeitig. So beim Hund z.B. gegen Staupe, Hepatitis, Leptospirose, Parvovirose und Zwingerhusten. Es gibt viele verschiedene Impfstoff-Kombinationen, aber auch Impfstoffe gegen einzelne Krankheiten.

Wiederholungsimpfungen werden durch Kombinationsimpfstoffe erleichtert, weil alle Antigene auf einmal gespritzt werden können. Wenn also alle enthaltenen Antigene sinnvoll und notwendig sind, bedeuten Kombinationsimpfungen für das Tier nur einen „Pieks“ und für den Besitzer/die Besitzerin geringere Kosten, weil nur ein Besuch in der tierärztlichen Praxis erforderlich ist.

Es gibt keine Hinweise darauf, dass Kombinationsimpfungen bei Hund und Katze gegenüber Einzelimpfungen Nachteile haben oder schädlich für das Immunsystem sind.

Welche Impfungen in welcher Kombination sinnvoll sind, sollten Sie immer in Absprache mit Ihrem Tierarzt/Ihrer Tierärztin entscheiden.



Impfung jedes Jahr?

Bei der Zulassung eines Impfstoffes wird anhand von wissenschaftlichen Studien festgelegt, in welchen Abständen eine Impfung wiederholt werden soll. Dies hilft zu gewährleisten, dass die Immunantwort des geimpften Tieres bis zum Zeitpunkt der nächsten Impfung genügend stark ist, um es vor einer Erkrankung zu schützen.

Die voraussichtliche Schutzdauer hängt auch von anderen Faktoren ab, so von der individuellen Impffähigkeit des Tieres, welche abhängig ist von der Lebenssituation, vorangegangener Impfungen, der Immunlage, Fütterung, Haltung, Hygiene oder Stress des Tieres. Sie hängt auch ab vom Infektionsdruck, welchem Ihr Tier ausgesetzt ist, dieser hängt ab von der regionalen Ausbreitung einer Infektion, der Einschleppung durch Fernreisen oder der Nachbarschaft zu Ländern mit wenig geschützten Tierbeständen.

Ihr Tierarzt/Ihre Tierärztin weiss, welcher Zeitpunkt für die Impfung richtig und welcher Impfstoff sinnvoll ist.



Der Tierarzt Ihres Vertrauens:

Gestaltung und Druck mit freundlicher Unterstützung von:

